



Bewegen an Geräten

GERÄTTURNEN

Charakteristik des Faches

Das Gerätturnen zählt zu den technisch-kompositorischen Sportarten, bei denen nicht das Resultat (in Form von messbaren Größen) im Vordergrund steht, sondern die Form der Ausführung vorrangige Bedeutung hat. Die Kontrolle des Körpers in den räumlichen und zeitlichen Dimensionen der Bewegung spiegelt die spezifischen Anforderungen, aber auch Herausforderung hinsichtlich der koordinativen und konditionellen Fähigkeiten wider.

Die spezielle Charakteristik des Gerätturnens besteht darin, dass das zu bewegendes Sportgerät der menschliche Körper ist, der in Auseinandersetzung mit den Großgeräten aus eigener Kraft in beliebige Positionen im Raum gelangen kann. So werden Bewegungssituationen wie Kopfübersein, Fliegen und Drehungen um unterschiedliche Drehachsen hergestellt, die ein gewisses Maß an Selbstvertrauen, Mut und Risikobereitschaft, aber auch Vertrauen in Dritte erfordern und fördern.

Erscheinungsformen

Die Sportart Gerätturnen wird in unterschiedlichster Form betrieben (vom Eltern-Kind-Turnen über das Leistungsturnen zum Senioren-Turnen), wobei der Begriff „Turnen“ häufig noch als Synonym für die allgemeine sportliche Betätigung gebraucht wird.

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen dem formgebundenen Gerätturnen und dem (norm-)freien Turnen an Geräten bzw. mit Partnern. Beim formgebundenen Gerätturnen sind Geräte und Bewegungen normiert und Regeln festgesetzt. Die möglichst perfekte Ausübung spezifischer Bewegungstechniken steht im Vordergrund und macht die Auseinandersetzung mit den biomechanischen Gegebenheiten zwingend notwendig. Sowohl der Leistungs- und Vergleichsgedanke als auch individuell verschiedene Intentionen, diesen Sport zu betreiben, lassen sich hier finden.

Das freie Turnen an Geräten ist durch den Einsatz verschiedenartiger Geräte, die oft durch eine spezielle Sinnggebung zum Turngerät werden, vielfältiger Bewegungsmöglichkeiten und die Regel-Freiheit gekennzeichnet, wobei Sinnrichtungen wie Bewegungserleben, Wagnis, Experimentieren und Geselligkeit in den Vordergrund rücken. Der Status des Turnens als Individualsportart erfährt in diesem Bereich des Bewegungsfeldes eine bewusste Abwandlung.

Ziele des Seminars

Die Studierenden sollen durch den Erwerb spezieller Fähigkeiten und Fertigkeiten in die Lage versetzt werden, das Gerätturnen in seinen unterschiedlichen Ausrichtungen zu vermitteln. In Verbindung mit dem grundlegenden bewegungstheoretischen und pädagogischen Basiswissen soll damit eine fachliche Lehrkompetenz angestrebt werden, die im schulischen Bereich ein weitgefächertes Anwendungsfeld abzudecken vermag.

Themenbereiche des Seminars

- Erarbeitung und Demonstration ausgewählter Bewegungsabläufe an verschiedenen Geräten und Gerätearrangements
- biomechanische Aspekte (zeitlich-räumliche Charakteristik, Dynamik etc.)
- Beobachtung, Analyse und Korrektur spezifischer Bewegungstechniken
- Organisation des Übungsbetriebes (Hilfeleistung, Sicherheitsmaßnahmen, Handhabung der Geräte etc.)

- alternatives Turnen (Freies Turnen an Geräten, Partnerakrobatik, Gruppen-/ Schauturnen etc.)
- Anwendung und Diskussion didaktisch-methodischer Grundsätze (Lehrverfahren, methodische Maßnahmen, Medieneinsatz etc.)
- Verbandsstrukturen/Wettkampfsport/Regelwerk
- Analyse und kritische Auseinandersetzung mit der Fachliteratur

Wechselnde sportartübergreifende Themen, z. B.:

- psychologische Aspekte (Motivation, mentales Training, Angst etc.)
- geschichtliche Aspekte
- medizinische Aspekte (spezifische Belastungen etc.).

Organisation und besondere Eingangsvoraussetzungen

Die Ausbildung im Sportlehrgebiet Bewegen an Geräten – Gerätturnen verfolgt das Ziel, den Absolventen ein grundlegendes Verständnis in die didaktisch-methodische Aufbereitung des Bewegungsfeldes zu vermitteln. Konsequenterweise wird den Studierenden mit Erfüllen der Studien- bzw. Prüfungsleistungen bescheinigt, eine hinreichende Vermittlungs-, Beobachtungs- und Analysefähigkeit erworben zu haben und außerdem über entsprechende passive und aktive Sicherheitsaspekte im Umgang mit dem Bewegungsfeld zu verfügen. Die Demonstrationsfähigkeit ausgewählter Strukturelemente stellt einen abschließenden wichtigen Aspekt dar

Der Sportartkurs Gerätturnen wird als zweisemestriger Kurs mit 4 (2 x 2) Semesterwochenstunden oder als einsemestriger Kurs mit 2 SWS angeboten.

Ermittlung der Studienleistungen (erfolgreiche Teilnahme)

Zum erfolgreichen Abschluss des Seminars müssen die Studierenden festgelegte Studienleistungen erbringen, die sich sowohl auf die praktischen wie auch theoretischen Inhalte des Bewegungsfeldes beziehen.

Nachweis der theoretischen Studienleistungen

Die theoretischen Studienleistungen werden im Gerätturnen semesterbegleitend durch das Erbringen einer oder mehrerer der nachfolgend genannten, optionalen Teilleistungen festgestellt:

- schriftliche Hausarbeit(en) zu unterrichtsrelevanten Themen
- Vorbereitung und Präsentation von unterrichtsrelevanten Themen
- Lehrdemonstrationen

Nachweis der sportpraktischen Studienleistungen

Die sportpraktischen Studienleistungen werden im Gerätturnen semesterbegleitend durch das Erbringen dreier Teilleistungen festgestellt:

- Überprüfung der Maßnahmen zur aktiven Sicherheit (exemplarische Überprüfung von grundlegenden Helfertechniken in konkreten Übungssituationen)
- Überprüfung einzelner Bewegungstechniken (Diese Bewegungstechniken stellen sich in der Regel als stellvertretende Fertigkeiten der relevanten Strukturgruppen dar und werden durch zusätzlichen Aushang bekannt gegeben; die Überprüfung erfolgt semesterbegleitend.)
- Überprüfung vollständiger Übungsverbindungen an den Geräten (Die Studierenden müssen in diesem Prüfungsteil eine Pflichtübung und eine Kürübung an unterschiedlichen Geräten darbieten; eine Gruppengestaltung kann hierbei eine Kürübung an einem Gerät ersetzen.)

Den Studierenden stehen dabei die nachfolgenden Geräte zur Auswahl, wobei die Auswahlmöglichkeiten dahingehend eingeschränkt werden, dass ein Stütz- und ein Hanggerät enthalten sein müssen:

Stützgeräte	<ul style="list-style-type: none"> • Boden • Schwebebalken • Parallelbarren 	<i>12 x 12m Bodenfläche</i> <i>Höhe 1,20m</i> <i>Studentinnen: Stütz-/Hochbarren, Studenten: Hochbarren</i>
Hanggeräte	<ul style="list-style-type: none"> • Schaukelringe • Stufenbarren • Reck 	<i>nur Studentinnen</i> <i>nur Studenten</i>

Kreditierung

Nach erfolgreichem Absolvieren der Studienleistungen werden den Studierenden des zweistündigen Seminars drei (3 CP), den Studierenden des vierstündigen Seminars sechs Kreditpunkte (6 CP) testiert.

Ermittlung der Prüfungsleistungen (Modulteilprüfungen)

Für die notentechnische Berücksichtigung der Theorie- und/oder Praxisleistungen im Rahmen des Moduls 2 müssen sich die Studierenden einer semesterabschließenden Überprüfung der jeweiligen Inhalte unterziehen.

Modulteilprüfung Theorie

Die theoretischen Prüfungsleistungen werden in der Regel in Form einer abschließenden einstündigen Klausur überprüft. Andere Prüfungsformen werden ggf. im Rahmen des Seminars vereinbart.

Modulteilprüfung Praxis

Die sportpraktischen Prüfungsleistungen werden im Gerätturnen in Form einer Überprüfung vollständiger Übungsverbindungen an wählbaren Geräten erbracht.

Die Studierenden müssen in diesem Prüfungsteil zwei Pflichtübungen und zwei Kürübungen an unterschiedlichen Geräten darbieten; eine Gruppengestaltung kann hierbei eine Kürübung an einem Gerät ersetzen.

Den Studierenden stehen sieben Geräte zur Auswahl, wobei die Auswahlmöglichkeiten dahingehend eingeschränkt werden, dass ein Stütz-, ein Hang- und ein Sprunggerät (nur einmal wählbar!) enthalten sein müssen:

Stützgeräte	<ul style="list-style-type: none"> • Boden • Schwebebalken • Parallelbarren 	<i>12 x 12m Bodenfläche</i> <i>Höhe 1,20m</i> <i>Studentinnen: Stütz-/Hochbarren, Studenten: Hochbarren</i>
Hanggeräte	<ul style="list-style-type: none"> • Schaukelringe • Stufenbarren • Reck 	<i>nur Studentinnen</i> <i>nur Studenten</i>
Sprunggeräte	<ul style="list-style-type: none"> • Sprung (Sprungtisch) • Minitrampolin 	<i>Höhe: Studentinnen 1,20m, Studenten 1,30m</i>
Gruppen- darstellung	Gerät(e) wählbar in Absprache mit dem Kursleiter	

Beurteilung der Studien- und Prüfungsleistungen

Zur Überprüfung einzelner Bewegungstechniken soll der Studierende die geforderten Fertigkeiten in einer technisch richtigen Form demonstrieren. Geringe haltungstechnische Mängel sind bei der Demonstration tolerierbar.

Die Bewertung der Pflicht- und Kürübungen erfolgt auf einer Skala von 0-10 Punkten. Das Punktesystem wird im Falle der Feststellung von Modulteilnoten in das Drittelnotensystem transferiert.

Bei der Feststellung einer Studienleistung müssen mindestens ausreichende (Note 4,0) Leistungen erbracht werden.

Die Gesamtbeurteilung „Praxis“ ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der erzielten Punktwerte für die jeweilige Anzahl der Teilleistungen.

Pflichtübungen

Mit den Pflichtübungen wird die Fähigkeit der technisch korrekten Ausführung fundamentaler Bewegungselemente in der jeweiligen Gerätspezifik nachgewiesen.

Vom Kursleiter kann zu Beginn eines jeden Semesters eine Pflichtübung für das jeweilige Gerät neu zusammengestellt werden. Die exakten Ausführungen werden per Aushang oder vom Kursleiter bekanntgegeben.

Die Pflichtübungen müssen in der vorgegebenen Form vollständig erbracht werden, um die Mindestpunktzahl (1) zu erlangen. In den Übungen sind, mit Ausnahme der Sprunggeräte, jeweils vier Elemente als Pflichtelemente gekennzeichnet, die als Kernelemente zu verstehen sind. Im Einzelnen gilt:

- 4 Pflichtelemente á 1,5 Punkte = 6 P.
 - Dynamik = 2 P.
 - Körperhaltung/Körperspannung = 2 P.
10 P.
- Abzüge:
- technisch fehlerhaftes Pflichtelement - 0,1-1,5 P.
 - Mängel in der dynamischen Ausführung - 0,1-2,0 P.
 - haltungstechnische Mängel - 0,1-2,0 P.
- Sprung: Hocke = 10 P.
 - Minitrampolin: Salto vw. = 10 P.
- Abzüge:
- technisch fehlerhaftes Element - 0,1-8,0 P.
 - haltungstechnische und dynamische Mängel - 0,1-2,0 P.

Kürübungen

Die Kürübungen sollen einen höheren Schwierigkeitsgrad aufweisen als die Pflichtübungen.

Jede Kürübung (Ausnahme: Sprung, Minitrampolin) soll mindestens vier Grund- und mindestens drei Schwierigkeitselemente enthalten.

Am Boden muss von Studentinnen eine begleitende Musik verwendet werden.

Die Kategorisierung der Bewegungselemente in die beiden Schwierigkeitsgruppen ist beim Kursleiter einzusehen bzw. wird per Aushang bekannt gegeben. Dort nicht aufgeführte Elemente werden nach Absprache mit dem Kursleiter eingestuft.

Bewertungskriterien sind neben dem sinnvollen Aufbau der Kürübung in Bezug auf die Gerätspezifik, die technisch korrekte Demonstration der einzelnen Bewegungsabläufe, der Schwierigkeitsgrad der Übungsverbindungen sowie die Dynamik und Körperhaltung. Im Einzelnen gilt:

- 3 Schwierigkeitselemente á 1,5 P. = 4,5 P.
 - 4 Grundelemente á 0,5 P. = 2,0 P.
 - Übungsverbindung/gerätspezifischer Übungsaufbau = 1,0 P.
 - Dynamik = 1,0 P.
 - Körperhaltung/Körperspannung = 1,0 P.
 - besondere Leistung/zusätzliches SE = 0,5 P.
10 P.
- Abzüge:
- fehlendes o. fehlerhaftes Schwierigkeitselement - 0,1-1,5 P.
 - fehlendes o. fehlerhaftes Grundelement - 0,1-0,5 P.
 - fehlerhafte Übungsverbindung (gerätspezifische

Übergänge, Zwischenschwünge etc.)	- 0,1-1,0 P.
- Mängel in der dynamischen Ausführung	- 0,1-1,0 P.
- haltungstechnische Mängel	- 0,1-1,0 P.

Für die Sprunggeräte Sprung und Minitrampolin werden Sprünge festgelegt, die eine bestimmte Wertigkeit aufweisen:

Sprung

	Wert	technische Abzüge	dynamische Abzüge	haltungstechnische Abzüge
Überschlag (oder schwieriger)	10 P.	- 0,1-8,0 P.	- 0,1-1,0 P.	- 0,1-1,0 P.
Hocke	8 P.	- 0,1-6,0 P.	- 0,1-1,0 P.	- 0,1-1,0 P.
Grätsche	7 P.	- 0,1-5,0 P.	- 0,1-1,0 P.	- 0,1-1,0 P.
Hockwende	6 P.	- 0,1-4,0 P.	- 0,1-1,0 P.	- 0,1-1,0 P.

Minitrampolin

	Wert	technische Abzüge	dynamische Abzüge	haltungstechnische Abzüge
Salto rw. vom Kasten				
Salto vw. m. 1/2 Dreh. (oder schwieriger)	10 P.	- 0,1-8,0 P.	- 0,1-1,0 P.	- 0,1-1,0 P.
Salto vw. gebückt	9 P.	- 0,1-7,0 P.	- 0,1-1,0 P.	- 0,1-1,0 P.
Salto vw. gehockt	8 P.	- 0,1-6,0 P.	- 0,1-1,0 P.	- 0,1-1,0 P.
ganze Drehung	6 P.	- 0,1-4,0 P.	- 0,1-1,0 P.	- 0,1-1,0 P.

Gruppendarstellung

Mit der Gruppendarstellung weisen die Studierenden die Fähigkeit nach, ansprechende Präsentationen mit gerätturnspezifischen Fertigkeiten zu gestalten. Damit wird ein attraktives Betätigungsfeld des Gerätturnens erschlossen, das spezielle Bewegungserfahrungen auf kooperativer Handlungsbasis ermöglicht.

Für die Bewertung gelten die folgenden Kriterien:

• Variabilität des turnerischen Bewegungsrepertoires	2 P.
• bewegungstechnischer Schwierigkeitsgrad	3 P.
• haltungstechnische Ausführung	1 P.
• Dynamik / Gestaltung von Übergängen	1 P.
• Variation der Gestaltungskriterien gemäß der gewählten Geräte (Raum, Zeit, Dynamik, Gruppenformationen etc.)	2 P.
• Originalität / Ideen	<u>1 P.</u>
	10 P.